

Nahrung ab, daß sich die an der Fester teilnehmenden Verbände an die von der Reichsregierung gegebenen Richtlinien halten werden. Sie erklärten sich auch bereit, für die Evidenzierung außerhalb Berlins ihren Organisationsplan im Falle einer entsprechenden Mitteilung zugehen zu lassen.

Nach dem Ergebnis der Aussprache kann mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß sich die Evidenzierung unter reger Anteilnahme der Bevölkerung reibungslos und würdig vollziehen wird.

Micum-Abkommen der chemischen Industrie.

Berlin, 10. Juli. Die organisch-chemische Industrie des Reiches hat im Verwaltungsbereich der Reichsregierung einen Vertrag mit dieser abgeschlossen, der mehrfach und zuletzt am 15. Mai verlängert worden ist. Der augenblicklich geltende Vertrag läuft, wie alle Verträge, bis zum 15. d. M., doch hat sich die Micum eine Kündigung bis zum 30. Juni vorbehalten, von der sie auch am gegebenen Datum Gebrauch machte. Grund der Kündigung war eine verschiedene Auffassung über die technische Durchführung der vorgelegten Abgaben bei den Umfängen der beteiligten Werke. Allen Anschein nach handelt es sich jedoch keineswegs um einen Abbruch des Vertragsverhältnisses, sondern lediglich um eine formale Kündigung zum Zwecke von Verhandlungen, die eine bilaterale Verständigung über die fraglichen Punkte herbeiführen sollen und nach Ansicht interessierter Kreise auch herbeiführen werde.

Dr. Stresemann über die wirtschaftliche und politische Lage.

Zugang des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes. v. Eberfeld, 10. Juli. Auf dem heutigen Jahrestag des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes in Eberfeld sprach namens der Reichsregierung Außenminister Dr. Stresemann von der Dank für die an die Reichsregierung ergangene Einladung aus und machte im Anschluß hieran eine folgende Ausführungen: Die Lage der deutschen Industrie ist gekennzeichnet durch die außerordentliche Kreditnot und die damit zusammenhängende Schwierigkeit namentlich der Ausfuhrindustrie. Auf der Steigerung der deutschen Ausfuhr beruht die Hoffnung auf Deutschlands wirtschaftliche Weiterentwicklung. Diese Steigerung deutscher Ausfuhrmöglichkeit ist aber gleichzeitig die Grundlage der deutschen Wirtschaft zu leistenden Preisentstehungen, deren Übertragung auf das Ausland aus dem Ueberfluß der deutschen Wirtschaft ohne Gefährdung der deutschen Währung erfolgen solle. Damit ist die Frage der Entwicklung der deutschen Wirtschaft auch zum Kernproblem der Durchführung des Sachverständigenrats geworden, von dessen Lösung seine reibungslose Abwicklung abhängt.

Drei Voraussetzungen sind für diese Entwicklung deutscher Ausfuhrmöglichkeit gegeben: einmal die Wiederherstellung der ungestörten Entwicklung unserer weltwirtschaftlichen Beziehungen, sodann der Wegfall der wirtschaftlichen Hemmnisse im Innern und endlich die Lösung der Kreditfrage nicht nur im Sinne einer Verringerung der Politik der Reichsbank, sondern auch des Vereinstroms ausländischer Kredite. Im Zusammenhang mit dem Wegfall der deutschen Wirtschaftlichen Beschränkungen und im Zusammenhang mit dem Interesse der Alliierten an der Steigerung der deutschen Exportleistungen für die Wirtschaft der Welt, deutscher Preisentstehungen ist zu hoffen, daß die Vora der Handelsvertragsabkommen, vor der wir stehen, uns die wirtschaftliche Entwicklung wieder verschaffen wird. Die Lösung der deutschen wirtschaftlichen, finanziellen Einheit ist das zweite, das im Einklang mit Deutschland bei geltender Sachverständigen-Ratsentscheidung werden muß. Der Begriff der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit schließt die Verwaltungshoheit in sich und die Wiederherstellung des Status quo. Weiter kann gar kein Ziel bestehen, daß die deutsche Produktion nicht fortwährend der militärischen Belastung im überfalligen Vertrag hinaus befreit werden kann. Die Staatsmänner Englands und Frankreich sind in Paris zusammengekommen und haben eine Konstruktion zu finden, die das Sachverständigenrat nicht als außerhalb des Verhältnisses stehen erscheinen läßt. Ohne zu ausschließlichen gegenseitigen Stellung zu nehmen, muß festgestellt werden, daß eine Einschränkung der deutschen wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität durch das Sachverständigenrat über die Bedingungen hinausgeht, zu denen wir nach dem Vertrag von Versailles verpflichtet sind. Man kann uns deshalb die Bedingungen nicht aufzählen. Die Entscheidung unterliegt letzten Endes der Beschlussfassung des Deutschen Reichstages. Für diese Beschlussfassung wird entscheidend sein, ob der Vertrag von

Die Alliierten zur Militärkontrolle.

Der Inhalt der Antwortnote.

Beginn der Kontrolle am 20. Juli. — Der Zeitpunkt der Beendigung noch unbestimmt.

TU. Berlin, 10. Juli. Die Antwortnote der Völkervereinigung auf die Militärkontrollnote der deutschen Regierung hat etwa folgenden Inhalt:

„Ohne auf die zu Beginn der letzten deutschen Note dargelegten verschiedenen Gesichtspunkte von neuem einzugehen zu wollen, nahmen die alliierten Regierungen mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die deutsche Regierung die Durchführung einer Generalinspektion des deutschen Rüstungsstandes durch die Militärkontrollkommission aufnimmt. Diese Zustimmung läßt hoffen, daß die deutschen Behörden bei der Erledigung der Arbeiten, deren Abschluß auch das Ende der Aufgaben der Kommission bedeuten soll, aufrichtig mitarbeiten wollen. Auf diese Weise werden die Arbeiten schnell zu einem guten Ende geführt werden können. Die internationalen Regierungen halten es jedoch für erforderlich, Folgendes zu bemerken:

Die deutsche Regierung bestätigt in ihrer letzten Note die ausdrückliche Erklärung der alliierten Regierungen, daß die Generalinspektion das Ende der Militärkontrolle und den Übergang zum Regime des Artikels 213 des Vertrags darstellt. Die deutsche Regierung kann jedoch nicht übersehen haben, daß die alliierten Regierungen immer außer der Generalinspektion die Regelung der in der Kollektivnote vom 19. September 1922 aufgestellten 5 Punkte verlangt haben. Die Note der Völkervereinigung vom 28. Mai d. J. hat zwar festgestellt, daß nach dem beabsichtigenden Abschluß der Generalinspektion die Kontrolle auf die 5 Punkte beschränkt werden wird. Sie hat ferner betont, daß die alliierten Regierungen die Möglichkeit haben, so schnell wie möglich nach Abschluß der Generalinspektion zu einer erheblichen Verfeinerung der Kontrollkommission zu schreiten. Das ist immer der Standpunkt der alliierten Regierungen gewesen und sie wiederholen heute, daß es unerlässlich ist, abgesehen von der Generalinspektion die Regelung der 5 Punkte durch die Kontrollkommission überarbeiten zu lassen, wobei die Einschränkung des Personals der Kontrollkommission je nach Maßgabe der Durchführung dieser 5 Punkte erfolgen würde.

Verfaßtes, auf dessen formeller Durchführung in Bezug auf die Kompetenzen der Reparationskommission von der Gegenseite zu entscheidender Wert gelegt wird, auch darin wiederhergestellt wird, daß für Deutschland diejenige Grenze gilt, die es nach dem Vertrag von Versailles hat, und daß Sicherheit dafür geschaffen werden muß, daß alle darüber hinausgehenden Beschränkungen im Zusammenhang mit der Durchführung des Sachverständigenrats aufzuheben. Nur durch die Anerkennung dieser Grundsätze werden wir bei den bevorstehenden Abmachungen diejenige Grundlage in dieser Verständigung erreichen, die eine neue Ära wirtschaftlicher Verständigung anstelle des bisherigen Systems setzt.

Neue Lärmjahren im thüringischen Landtag.

Der Kommunist Red durch Polizei aus dem Sitzungssaal entfernt.

Weimar, 10. Juli. Nach einem ruhigen Ablauf der heutigen Sitzung betrat während der 3. Abgeordneten Hermanns (Soz.) der Abgeordnete (Komm.) den Landtagssaal, obwohl er auf 8 Tage von den Sitzungen ausgeschlossen war. Der Präsident unterbrach den Abgeordneten Hermanns und forderte den Abgeordneten Red aus dem Sitzungssaal zu verlassen. Red rief: „Das werde ich und es wird auch gehen!“. Der Präsident daraufhin den Abgeordneten Hermanns im Saal. Es entfiel ein ungeheures Lärm. Die Kommunisten schrien: „Lärmjahren! Lärmjahren! Der Lärm dauerte an. Die Rechte rief: „Raus! Raus!“. Der Lärm dauerte an. Die Sitzung wurde eine Weile weiter nicht abgebrochen, als die Polizei eintrat. Die Kommunisten drohen die Sitzung der proletarischen Partei, um den Abgeordneten Red zu schützen. Er sehr gespannt. Die Sitzungen wurden

Unterbrechung der Sitzung brachten. Die Kommunisten drängen auf den Landtagssaal herum und riefen: „Lärmjahren! Lärmjahren!“. Bald darauf erschienen zehn Mann im Saal. Der Führer forderte einmal auf, im Namen der Staatsregierung zu verlassen. Red weigerte sich. Er wurde angegriffen und wurde von der Polizei in den Saal gebracht. Red wurde in den Saal gebracht. Red wurde in den Saal gebracht.

ammen wurden auch die von diesen Jahren verbreitet. Es haben aber auch in diesen Jahren in seltenen Fällen um reine und folge gab es schon in der Vergangenheit, Griechen und Römer, wenn auch recht wenig über deren Kultur und Wissen. Reicher waren die Gärten der Griechen und Japaner, dichtlich in ihren Eigenschaften bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Im Mittelalter blühte die Gartenkunst bei den Arabern und später bei den Mauren, doch auch hier war der Blumenreichtum ziemlich bescheiden. Dies gilt noch von den italienischen Gärten der Renaissance und des Barock. Erst im 17. Jahrhundert setzt bei uns die moderne Blumenkunst und Kultur ein im Gegenfall zur antiken. In Holland, dessen berühmter botanischer Garten zu Leyden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts schon an die 6000 Pflanzenarten enthielt, brachte bereits im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts die sog. Tulipomanie aus. Sie stellt das erste Aufblühen neuerzeitlicher Blumenfreude dar.

Das 19. Jahrhundert hat dann den Grund gelegt für die außerordentliche Bereicherung des heutigen Blumen Gartens. Die Erschließung Orients brachte die meisten neuen Blumen, die zuerst in den englischen Gärten Eingang fanden. Noch immer kommen die meisten neuen Wildformen auf dem Wege über England zu uns. Engländer waren es, die die Pflanzenwelt der Tropen und viele Deutsche sind im Aufbruch englischer Pflanzen in unbekanntes Länder hinauszugetrieben. Wer heute daran denkt, wenn er vor einer schönen Blume im Garten oder Glashaus steht, welche Mühe es gekostet hat, sie zu uns zu bringen, so schreibt der Verfasser: „Wer macht es sich klar, aus wie oft so unansehnlichen Wildformen die Blumen hervorgegangen, die uns heute in Haus und Garten

Die alliierten Regierungen gehen von der Auffassung aus, daß die deutsche Antwort nur deshalb von diesen 5 Punkten nicht spricht, weil die deutsche Regierung der Ansicht ist, daß die Vereinigung dieser 5 Punkte spärlich gleichzeitig mit der Generalinspektion beendet sein soll. Diese Möglichkeit kann tatsächlich ins Auge gefaßt werden, da die Vereinigung dieser 5 Punkte nur von dem Willen der deutschen Regierung abhängt. In diesem Sinne fassen die alliierten Mächte den von der deutschen Regierung zum Ausdruck gebrachten Wunsch auf, daß die Generalinspektion bis zum 30. September beendet sein soll. Es kann sich hier offenbar nicht um eine von der deutschen Regierung den alliierten Mächten gestellten Bedingung handeln, denn letztere sind nicht in der Lage, im Voraus zu überblicken, in welchem Zeitraum die Beendigung der Kontrolle möglich sein wird. Sie fassen aber den von der deutschen Regierung geäußerten Wunsch auf, daß die deutsche Regierung hiermit zum Ausdruck bringen will, daß sie alles, was in ihrer Macht steht, tun will, daß die Kontrolle bis zum 30. 9. zum Abschluß gebracht wird. Wenn diese Auslegung richtig ist, so können die alliierten Regierungen der deutschen Regierung nur versichern, daß sie den gleichen Wunsch haben und daß die Kontrollkommission mit allen Kräften dazu beitragen wird, diesen Wunsch zu verwirklichen. Es ist jedoch nicht möglich, jetzt schon das genaue Datum der Beendigung der Kontrolle zu bestimmen. Die alliierten Regierungen sind der Auffassung, daß die Modalitäten der Durchführung der Generalinspektion und der 5 Punkte in dem Geiste geregelt werden sollen, in dem die letzten Mitteilungen der alliierten Regierungen abgefaßt waren. In diesem Geiste werden die Anregungen geprüft werden, mit denen die deutsche Regierung an die Militärkontrollkommission herantritt.

Die Regelung des größten Teiles der in den 5 Punkten zusammengefaßten Forderungen hängt ausschließlich von dem guten Willen der deutschen Regierung ab.

Die alliierten Regierungen bedauern sehr, daß die deutsche Regierung mitteilen, daß die Schlussfolgerungen der Kontrolle in dem Geiste und unter den Bedingungen durchgeführt werden soll, die in der Note vom 23. Mai zum Ausdruck gebracht wurden.

Die Kontrolloperationen werden am 20. Juli beginnen.

Staatspolizeibeamter will sie zur Seite schieben, worauf sie sich zu Boden werft. Es entsteht ein ungeheurer Lärm, und es wäre fast zur Unmöglichkeit gekommen. Die Kommunisten brachten ein dreifaches „Nein“ auf die Internationale aus, worauf aus dem Präsidium der Landesversammlung ein ungeheurer Schrei erklang. Die Kommunisten riefen: „Bagage! Schurken! Schurken!“ Aus dem Zimmer des Landespräsidenten erklang: „Pöbel! Sie sind doch nicht dauernd an!“ Die Abg. Frau Schmidt, die sich in auffallend schneller Weise von ihrem Unfall erholt hat, protestiert in heftigen Worten gegen die Rechte.

Automobilrazzia des Zollgrenzkommissariats.

TU. Berlin, 10. Juli. Der Kampf der deutschen Zollgrenzbehörden gegen den in hoher Blüte stehenden Schmuggel ausländischer Automobile und Motorräder in das besetzte Gebiet wird mit allen Mitteln und andauernd erfolgreich durchgeführt. Wie bereits gemeldet, fand vor kurzer Zeit ganz unerwartet eine Automobilrazzia auf der Autobahn statt, bei der die Nummern zahlreicher, anscheinend gesmuggelter Automobile und Motorräder ausländischen Ursprungs notiert wurden. Nunmehr liegt das vorläufige Ergebnis der im Anschluß daran vorgenommenen Prüfung der Einfuhrpapiere und sonstigen Verkaufsurkunden der betreffenden Maschinen vor. Daraus hat die Zollverwaltung für den Staat einen ganz ansehnlichen Erfolg gebracht, weil eine ganze Reihe von Motorrädern und mehreren größeren Automobilen wegen unerlaubter Einfuhr bezw. Zollhinterziehung als dem Staat verfallen erklärt worden sind. Am gestrigen Mittwochabend wurde die Aktion fortgesetzt und abermals die die Autos passierenden Automobile einer Kontrolle durch Beamte des Grenz Zollkommissariats Berlin-Brandenburg unterzogen, wobei wiederum mehrere ausländische Maschinen als verfallen festgestellt wurden. Im Allgemeinen scheint es sich dabei aber um solche Automobilbesitzer zu handeln, die ihre Maschinen im guten Glauben an die Verheimlichung der Papiere von Händlern oder aus 3. Hand erworben haben. Diejenigen Kreise dagegen, die wirklich an dem Automobilsmuggel beteiligt sind, scheinen durch das scharfe Vorgehen der Zollbehörden bereits gewarnt zu sein.

Diese Razzien der Grenz Zollkommissariate werden übrigens auch in den übrigen Teilen Deutschlands vorgenommen werden. Außerdem werden

entgegenbrunten! Fast eine jede von ihnen könnte uns erzählen, von vielen oft vergeblichen, gefährlichen Wanderungen des Entdeckers oder von oft jahrelanger zielbewusster Mühe des Jähers. Welch starker Anreiz liegt aber in solchem Tun! Der Jäger, der durch Kreuzung und Auswahl Neuhelden zu entwickeln sucht, braucht nicht nur technische Kenntnisse und Geduld, er muß auch ein gut Teil künstlerischer Divinationsgabe besitzen. Er muß ahnen, was er will, und wollen, was er ahnt. Anders der Sammler. Ihn treibt eine innere Kraft in unbekannte Fernen. Nur durch liebevolle Hingebung und zähe Ausdauer kann er oft sein Ziel erreichen. Selbst um Blumen gilt es zu kämpfen. Esien es nun die Dröbchen des fieberisch-pangenen Tropenwaldes mit seinen mannigfachen Gefahren, seien es die leuchtend-farbigen Kinder der Hochalpenwelt, zu denen Eis und Schnee, Gabeln und Schlingen den Weg sperren. Nicht die Natur allein ist es, mit deren Kräften der Sammler kämpfen muß, auch der Mensch, der jene Gebiete bewohnt, tritt ihm feindlich entgegen. Nur wer al das selbst erfahren, hat einen rechten Begriff davon, was es bedeutet, diese oder jene Blume neu einzuführen, die uns dann im Garten mit ihrer milden Schönheit entzückt.

Der Kleingärtner.

Zas Gießen der Pflanzen. Will richtig gehandhabt sein. Man soll unterscheiden zwischen Gießen mit der Brause und Gießen mit dünnem Strahl. Letzteres wird man anwenden bei größerem Gemüße, das schon länger im Freien steht. Mit der Brause dagegen wird man das niedrige Gemüße, die Sämlinge usw., was nicht verflammt werden darf, begießen, und auch solches, das weniger Bodenfeuchtigkeit, sondern mehr feuchte Luft gebraucht. Hierbei wird es oft ausfallen, als ob das Beet ersaufen wollte. Wenn man aber mit

auch im Straßenverkehr Beamte der Grenz Zollkommissariate mit der Überwachung ausländischer Automobile und Motorräder betraut.

Räumung der russischen Botschaft in Paris.

TU. Paris, 9. Juli. In Zusammenhang mit der bereits prinzipiell beschlossenen Anerkennung der Sowjetregierung hat sich das Kabinett Gerriot in letzter Zeit mit der Frage der Zukunft des russischen Botschaftergebäudes in Paris beschäftigt. Bisher war das Botschaftergebäude von dem ehemaligen Botschafter der provisorischen Regierung Rußlands und seiner Kanzlei eingenommen, welche sich mit der Ausfertigung von Pässen, Personalausweisen u. dergl. beschäftigte. Die Unterhandlungen der französischen Regierung mit ihm haben nun dazu geführt, daß dieser sich bereit erklärt hat, das Botschaftergebäude zu räumen. Der Botschafter hat das Haus bereits verlassen, und in den nächsten Tagen wird der Auszug der Kanzlei und der Angestellten stattfinden.

Ein russischer Botschafter in Genf.

TU. Genf, 10. Juli. Nachdem der Bundesrat erklärt hat, daß er gegen die Unwesenheit eines Sowjetvertreters in Genf nichts einzuwenden habe, wird ein russischer Beobachter der Eröffnung der Generalkonferenz in Genf des Wälderbums im September beizuwohnen.

Pakt zwischen Italien und der Tschechoslowakei.

TU. Rom, 10. Juli. Mussolini und der Senat der tschechischen Republik in Rom haben den Pakt der friedlichen Mitarbeit zwischen Italien und der Tschechoslowakei unterzeichnet. Der Pakt soll demnächst durch den Völkervereinigungsbund registriert und dann veröffentlicht werden.

Prag, 9. Juli. Auf Grund des Abkommens zwischen der italienischen und der tschechoslowakischen Regierung wurde gestern der italienisch-tschechoslowakische Vertrag veröffentlicht. Der Vertrag bestimmt, daß die vertragsschließenden Parteien sich über die zur Sicherung der gemeinsamen Interessen geeigneten Maßnahmen verständigen werden. Für den Fall, daß sie übereinstimmend anerkennen, daß sie bedroht sind oder bedroht werden können, verpflichten sie sich gegenseitig zur wechselseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit. Die Vertragsdauer dieses Abkommens wird auf 5 Jahre festgesetzt, und das Abkommen wird ein Jahr vor Ablauf entweder gekündigt oder erneuert werden können. Das Abkommen tritt sofort bei Ausstellung der Urkunde in Kraft.

Das neue italienische Preßgesetz.

Rom, 9. Juli. Das neue Preßgesetz, das heute noch in Kraft tritt, begegnet, wenn man von der Idee Nazionale absteht, allgemein mehr oder weniger schweren Bedenken. Der wichtigste Paragraph des Gesetzes bestimmt, daß der verantwortliche Leiter einer Zeitung, welcher der Senat nach Abgeordnete sein darf, sobald fünfzig die verantwortlichen Leiter nicht unter dem Schutze der parlamentarischen Immunität stehen können. Das Gesetz enthält ferner scharfe Sanktionen und steht in besonderen Fällen als Strafe das Eingehen einer Zeitung vor.

Rom, 10. Juli. Eine Tagesordnung der Vereinigten Oppositionsparteien in der Kammer zu dem Preßgesetz nennt es eine juristische Ungenauigkeit, daß es durch einen einfachen Beschluß des Ministerrates die Pressefreiheit zu beschränken.

Das neue portugiesische Kabinett.

TU. Lissabon, 9. Juli. Die Bildung des neuen Kabinetts wurde von Rodrigo Caspar, dem früheren Kolonialminister, vorgenommen. Ihn sind beteiligt die Unabhängigen, die demokratischen und republikanischen Aktionsparteien. Die Politik des neuen Kabinetts ist von der des vorhergegangenen nicht sehr verschieden.

La Coteletta Präsidentschaftskandidat der Linken. Coteletta, 9. Juli. Der amerikanische Konsent der Sozialisten hat den Senator La Coteletta zum Kandidaten für die Präsidentschaftswahl gewählt. La Coteletta wird also als Kandidat der Sozialisten und der Fortschrittler auftreten.

Kleine politische Mitteilungen.

Strasburger gegen den Reichstagsabgeordneten. Rost. TU. Hannover, 9. Juli. Das Polizeipräsidium teilt mit: Die hiesige kommunistische Zeitung hat unter dem Schutz der Immunität ihres verantwortlichen Redakteurs, des Reichstagsabgeordneten Rost, Beamte der Kriminalpolizei in ehrenverletzender Weise angegriffen. Rost hat durch die Zeitung bestätigt, daß er auf seine Immunität in diesem Falle freiwillig verzichte. Obgleich durch diesen Verzicht das Zustandekommen eines Strafverfahrens keineswegs gewährleistet ist, hat der Polizeipräsident nunmehr bei der Staatsanwaltschaft gemäß

einem Höfchen etwas Erde wegnimmt, wird man finden, daß das Wasser kaum einen Zentimeter eingedrungen ist. Deshalb ist es richtig, lieber öfter zu gießen, d. h. mit der Brause innerhalb einer Stunde etwa 3-4 mal ordentlich die Beete zu übersprühen. Dann erst wird sich die Feuchtigkeit auch tiefer in den Boden ziehen. Bei dem Gießen mit dem vollen Strahl ist es angebracht, um die Pflanze eine kleine Mulde zu ziehen und diese vollständig, eventl. auch mehrere Male hintereinander. Dann hat man für längere Zeit Feuchtigkeit gesichert, und dies bekommt der Pflanze viel besser, als ein Gießen in homöopathischen Dosen, wie es meistens fälschlich getan wird.

Kleine Blumenpflanzen aus Pappe haben sich gut bewährt. Die Pflänzchen, die man im Mistbeet heranzieht, kommen nicht sofort ins Freie, sondern in diese Töpfchen und können dann länger im Mistbeet bleiben als wenn man sie in dieses verpflanzt hätte. Man pflanzt sie dann mit den Papptöpfchen ins freie Land, so daß das Wachstum der Pflänzchen keine Unterbrechung erleidet. Die Töpfchen verkaufen schnell und die Wurzeln finden auf diese Art und Weise bald ihre Nahrung in dem Beet selbst.

Gegen Neuhelden soll man immer etwas mißtrauisch sein, zumal wenn sie teuer sind. Gute Sachen schaffen sich von allein und schnell Bahn und werden gerade im Gartenbau bald billig. Will man durchaus eine Neuheld probieren, so verlasse man es im Kleinen, aber werfe nie sein Geld hinaus, ohne die Sicherheit zu haben, daß das Gekaufte wirklich etwas taugt. Gerade in letzter Zeit haben wir es oft erleben müssen, daß alte Sachen, die schon längst abgetan waren, unter neuem Namen auf den Markt kamen und leider auch in reichem Maße Abnehmer fanden.

Neue Blumen in unsere Gärten.

Wenn unsere Gärten heute in einer sehr viel reicherem Farbenpracht und Formenfülle prangen, so verdanken sie dies dem unablässigen Streben der „Blumenjäger“, die mit den größten Gefahren die Kinder Europas aus den fernsten Ländern zu uns gebracht haben, und die Blumenjäger, die diese Fremdlinge bei uns heimisch machten. Die Allgemeinheit ahnt noch viel zu wenig von diesen Wundern, die in unsere Gärten eingebracht worden sind und sie bereichern. Besonders ist das westliche China eine wahre Schatzkammer, die unsere Gärten mit neuen Blumen versorgt. Darauf weist Camillo Schneider in einem Aufsatz „Neue Gartenblumen aus aller Welt“, den er in dem neuen Jahrbuch der Berliner Gesellschaft für Gartenbau und Kulturpflanzen veröffentlicht, hin. „Nach vor wenigen Jahrzehnten ahnte niemand, welchen Blumenreichtum die gemäßigten Zonen in Asien für uns aufspart hat“, schreibt er. „Wahre Blumenköniginnen haben sich uns hier erschlossen. Erst eigentlich seit Beginn dieses Jahrhunderts strömt der Reichtum unserer Gärten zu.“ Wir müssen bei der Vereidigung unserer Gärten durch Blumen zwei Wege unterscheiden: den durch Einführung von Wildformen aus der Heimat und den durch Züchtung von Kulturformen in unseren Gärten. Die letztere Art der Gartenbereicherung ist in vieler Hinsicht die wichtigere. Sie hat aber zur Voraussetzung, daß solche wilde Arten aus allen Weltteilen zu uns gebracht werden, die sich für unsere Kulturen eignen. Die Einführung dieser wilden Arten begann schon in dem Augenblick, als eine wildliche Erfindung der Natur einsetzte. Der erste Reisende, der fremde Länder besuchte, brachte die ersten Blumen mit zurück in die Gärten seiner Heimat. Der Wande-

waren, die raffinierte Auswahl seiner Opfer, die er angeblich in seine Wohnung lockte, um sie — als Postgeheimnisse — auszuheben und so sich vor Hausdurchsuchungen zu schützen, man glaubt wohl an eine moralische, vielleicht auch noch an eine geistige Minderwertigkeit, aber unau-

Das Weibsmaterial wird stündlich belafsen. In
einer Wohnung kann man Behälter mit gleichmolekularem
Morden ein, stündliche Mordungsstände und ähnliches
erzoll oft billiges Kalkstein- oder „Hohlstein-
verkauf haben, und man darf mit Recht glauben, daß
es sich hierbei um Menschenfleisch handelte, während
die geliebten Knochen mit scharfem Messer gelöst aus
dem Fleisch gelöst und sind Fleischteile bis jetzt noch nicht
aufgefunden worden.

Einer der interessantesten Fälle der deutschen Kriminalistik, der in vielen Einzelheiten an den Berliner Maffinmörder Großmann erinnert, aber in seiner Bedeutung viel weitgreifender ist, ist der Fall Haggarmann. Die Zahl der von diesem Menschen nachgewiesenen Morde beläuft sich auf 22, aber schon häufiger sieht die Anzeigen dafür, daß die Bluttaten wahrscheinlich viel mehr Opfer gefordert haben: man spricht von 36 Vermissten. Wenngleich auch nicht anzunehmen ist, daß diese Gesamtsumme auf das Konto Saarmanns verbuchten ist, man wird aber wohl mit Recht vermuten, daß ein weiterer Teil dieser Menschen ihm in die Hände gefallen ist.

Haarmann ist 36 Jahre alt und hat schon eine ganze Reihe schwerer Verbrechen hinter sich. Seit 1919 lebt er in Hannover und ist in den Verzeichnissen dieser Stadt als eine bekannte Persönlichkeit. Psychologisch interessant ist folgendes: Man vermutet, daß eine ganze Anzahl der Verbrechen ihm während seiner Sexualmorde lange Zeit zurückfiel. Trotz schwerer Verdachtsmaterials war ihm bis in die jüngste Zeit seiner Verbrechen tatsächlich nachzuweisen. Als er feinerzeit wegen Betruges und Diebstahls verurteilt war, wurde er der Streifenakt Süßesheim zur Beobachtung seiner Zurechnungsfähigkeit überwiesen, wie ihn für unzurechnungsfähig erklärte. Gegen dieses Gutachten spricht nun aber andererseits die Tatsache, daß

Ausdehnung des Londoner Bauarbeiterstreiks.
TU. London, 9. Juli. Die ursprüngliche optimistische Beurteilung der Lage weicht allmählich einer pessimistischeren. Die allgemeine Lage im Baugewerbe ist noch unklar und die darüber eingehenden Berichte widersprechen einander. Im allgemeinen gewinnt der Streik Fortschritt an Ausdehnung und die Lage wird zusehends ernster. Die Angabe, daß eine große Zahl Bauunternehmer die Forderungen der Arbeiter bewilligt hätte, wird bestritten. In London ist die Arbeit auf den Bauplätzen fast völlig eingestellt worden.

Wärmern alle diese grauenhaften Morde mit so großer Überlegung ausführe und es verstand, trotzdem die Polizei ihm dauernd auf den Fersen sei, seine Taten jahrelang unvertuscht zu lassen. Wenn man die Einzelheiten betrachte, mit denen er die Polizei hinfers Licht fährte, die niemals ausreichende Beweise erhielt, die über den Verdacht hinausgingen: die Spindelienze, die er leistete und die er nach und nach in einer spezifischer Hinsicht wieder für sich über Personen wusch, die Angehörigen, die er der Polizei übergeben leistete, die ihm ins Garn organisierte

TU. Berlin, 10. Juli. Im Reichsausschuß
 für Sozialangelegenheiten wurden die
 verschiedenen Anträge behandelt, die sich mit der
 Erwerbslosenfürsorge, mit den Leistungen aus der
 Versorgungsverordnung und der Fürsorgepflicht be-
 schäftigten.

Herrn Dr. Wollenhaver (Dt. Bpt.) wies darauf hin, daß die gegenwärtige Belastung der Wirtschaft durch die Beiträge zur Sozialversicherung, durch die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge mehr als das Doppelte der Vorkriegszeit betrage. Die Wirtschaft habe im gegenwärtigen Zeitpunkt des Jahres 1924 zur Invalidenversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung und Erwerbslosenunterstützung zusammen 16,6 Prozent der Abgabe aufzubringen gegenüber insgesamt 7,9 Prozent im Jahre 1914. Des sei in volkswirtschaftlicher Beziehung sehr bedenklich.

1. Bierterl 1914 4,88 M. gegen 5,31 M. in den
 anderen Recleren des Auerberghaus (— 8,10 Bro.).
 2. Bierterl 1914 4,80 M. gegen 5,28 M. (— 9,09
 Prozent), auf Reche Haele im 1. Bierterl 1914
 6,61 M. gegen 5,31 M. (— 13,18 Proz.) im 2.
 Bierterl 1914 4,43 M. gegen 5,28 M. (— 16,10 Proz.)

Abg. Roth (Soz.) hält diese Darlegung für einseitig. Gerade vom Standpunkt einer gesunden Produktion aus müsse man für eine Erhöhung der sozialen Leistungen eintreten.

Die Notlage des Ruhrberaubes, namentlich der
idlichen Mandachen, ist allgemein bekannt. Der sozia-
istische Handelsminister Giering und selbst der den Ge-
vertschaften nahestehende Zentrumschancen: Münch-

Arbeitsminister Dr. Brauns wies darauf hin, daß die drei in Frage kommenden Versicherungen zur Krankversicherung auf dem Lande, zur Vereinfachung des Verfahrens vor den Versicherungsbehörden und zu den gleichen Ver-

...nicht also addehellen werde. Die Stilllegung
erwies unproduktiv der Beheim sei nicht zu vermei-
nende Uebel. Im Kreise Hattinagen wurde in einer
gemeindefürsorge von dem Amtmann, erstlich da-
her der Beheimfluss der Beheimfluss zu betrachten. Es sei bit-
tern ernst mit der Not der Beheim.

amals außerordentlichen schwierigen Lage der Übergangszeit diese Versicherungen überhaupt zu retten suchten. Damit sei natürlich nicht gesagt,

Die Belegschaften würden mit einer angemessenen Unterstützung einverstanden sein, wenn diese auf allen üblichen Randzeichen vorzunehmen würde. Es geht daraus hervor, daß der Widerstand gegen die Lohnsetzung hauptsächlich von den Vergarbeiterverbänden ausging, während die Vergarbeiter selbst, die unter der Abweisung am meisten zu leiden haben würden, in jeder Frage anders denken.

Flugzeugunglück. Einer Blättermeldung zufolge ist ein Flugzeug auf der Fahrt von Breslau nach Berlin bei Duxlau eine Notlandung vornommen. Daüber schlug sich das Flugzeug und wurde zerrümmert. Ein im Flugzeug sitzender Passagier war sofort t. Ein anderer erlitt schwere Verletzungen. Der Hilflam mit Quetschungen und Hautabschürfungen da

Vier Liebestragödien. In Pommern ereigneten sich den beiden letzten Tagen vier Liebestragödien, bei denen 7 Personen den Tod fanden. In Bernau in erschöpfen Schweiß seine Geliebte, mit der er längere Zeit zusammengelebt hatte, und dann mit 15-jähriger

Die Unterbringung der Heimkehrenden.

TU. Berlin, 10. Juli. Um die möglichst rasche
 Unterbringung der zurückkehrenden Ausgewiesenen zu
 sichern, hat der Reichspräsident eine besondere Verord-
 nung erlassen. Diese sieht vor, daß die über die vorläu-
 fige Unterbringung Ausgewiesener im unbesetzten Gebiet
 geltenden Vorschriften auch im besetzten Gebiet für die
 zurückkehrenden Anwendung finden. Dadurch werden die
 Gemeinden verpflichtet, alle Vorkehrungen zwecks
 Unterbringung der zurückkehrenden Ausgewiesenen zu
 treffen. Sie erhalten das Recht, zu jedem Zwecke vor-
 übergehenden Unterbringung Räume jeder Art, von
 allem Gaskücher und Fremdenhäuser, in Anspruch zu
 nehmen.

TU. Weimar, 10. Juli. Bei der heutigen Sitzung des Landtages wurde eine lange, zum Teil außerordentlich temperamentsvolle Verhandlung über einen neuen Fall Hermanns behandelt. Neben dem bereits abgehandelten Fall, betr. Unregelmäßigkeiten in der Offenfäl-

ang steht ein weiteres Verfahren gegen den ehemaligen Innenminister wegen der Zahlung von Gehalts- und Umzugskosten an den aus dem Staatsdienst entlassenen Regierungsrat Knopf in Höhe von 1 384 907 Mark durch den Minister bevor. Der Betrag soll unrechtmäßig aus einem für die Staatspolizei bestimmten Geldfonds gedeckt worden sein. In einem zweiten Falle handelt es sich um den heimlichen Erwerb von Militärwaffen, deren Kosten er aus Ueberweisung des Reiches an das Land Thüringen für Steuerdorfsschiffe der gemeinden bestritt. Die Anklage erblüht in diesen Handlungen den Verstoß gegen die Amtsunterstellung und Feindschaft mit Untreue. Dem Wunsche um Aufhebung der Immunität behufs Strafverfolgung ist dann heute mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegenüber denjenigen der Kommunisten und Sozialdemokraten stattgegeben worden.

w. Leipzig, 10. Juli. Der Süddeutsche Senat
s Staatsgerichtshofes ist zu einem neuen Sa-
ungsabchnitt zusammengetreten. Heute wird
gen den Schneider Lamhart = Stuttgart und Ge-
ssen wegen Verbrechen des versuchten Hochver-

ts und des Verbrechens gegen das Sprengstoff-
verhandelt. Der Angeklagte Lambert, der
der Anlage der Obmann für die Waffen-
schaffung und von Munition der kommunistischen
ist, wird beschuldigt, im Auftrage eines
weisen Walter, der identisch ist mit dem Führer
der Fische Erich Wollenberg, eine bestimmte
Material für 100 000 Handgranaten an Verarm-
t und die Verarbeitung des Materials, sowie
eine Weiterleitung besorgt zu haben. In der
inneren Fabrik in Feuerbach bei Stuttgart
wurden 100 000 Messinggranaten bestellt, die als
später ausgegeben wurden. Der Angeklagte
Helm Brecht, Blechschmied in Stuttgart, hat
der Anlage die als Umfassung dienenden
schaffen besorgt, der Eisendreher Eufank Neus-
aus Winnenden und der Mechaniker Hermann
der die Feinherd ...

denbrock vor dem süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofs wurde heute abend gegen 9 Uhr das Urteil fällt. Sämtliche 6 Angeklagten wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Lateinfest mit einem Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz und gegen § 7 des Schutzgesetzes verurteilt.

Wieder ein schweres Kraftwagenunglück.
Am St. Wendel, 10. Juli. Ein schweres Auto-
unfall ereignete sich gegen Morgen in der
Gasse von St. Wendel. Von einem Verkehrssanto,
Vergleiche zur Bahn bringen sollte, riss die
Feder. Der Wagen fuhr gegen zwei am Wege
stehende Bäume. Ein junger Mann wurde getödtet,
Vergleiche wurden schwer verletzt, einer leicht
verletzt.

angenommen.

TU. Warshaw, 10. Juli. Bei der Beratung des anwesendes kam es im Sinn zu Lärmhören, weil Vertreter der Minderheiten gegen die Verteilung durch das Reichstagsgesetz.

leben. Die Vertreter der Minderheiten verschieben den

Saal, worauf das Gesch mit den Stimmen der Be-

angenommen wurde.

Die Außenpolitik Frankreichs.

ca. Paris 10. Juli. Die Interpellationsdebatte über die auswärtige Politik Frankreichs begannen heute mittag um 3 Uhr im Senat. Zunächst ergriff der Senator D o m p a r das Wort. Er entwickelte einen Interpellationsantrag, der auch von Poincaré unterzeichnet ist und sich auf die auswärtige Politik der Regierung, hauptsächlich auf die Tagesordnung der internationalen Konferenz am 16. Juli in London erstreckt. Hierauf befragte Poincaré die Rednertribüne, vom liebsten Beifall auf der Rechten und der Linken begrüßt. Er erinnerte zunächst an seinen Briefwechsel mit Macdonald im Januar und Februar. In einem Brief an ihn habe Macdonald gesagt, es sei notwendig, daß Frankreich und England sich vor den Augen der Welt einzig sein müßten. In Erklärungen, die Macdonald gestern gemacht habe, glaube Poincaré eine Verbindung der Gesichte zu sehen, die er in dem letzten Brief ausgesprochen habe. Das Sachverständigenproblem sei für uns ein Minimum. Die Reparationskommission habe die deutsche Regierung aufgefordert, alle geistlichen und weltungsmäßigen Maßnahmen zu treffen, die zur Ausführung des Sachverständigenplanes notwendig seien. Bis zum Augenblick habe jedoch Deutschland nichts getan, und er befürchte, daß es nicht zum Zusammentritt der Sonbomer Konferenz komme, die sich bemühen werde, in Einzelheiten den Sachverständigenbericht zu revidieren. Er konstatierte weiter, daß man selbst nach den Aussagen der Sachverständigen kein Urteil abgeben könne über die künftige Zahlungsfähigkeit Deutschlands, wenigstens nicht nach Maßgabe seiner augenblicklichen Lage. Die diskrete Beibehaltung der französischen Besatzung im Ruhrgebiet während der Ausführung des Sachverständigenplans sei möglich. Eine teilweise Räumung des Ruhrgebietes werde möglich werden, wenn die Obligationen teilweise eingelöst worden seien. Als Poincaré beendete hatte, brachten ihm zwei Drittel der Senatoren Aufstuhlungen dar. Die Weiterberatung wurde auf morgen nachmittag vertagt. Morgen wird Ministerpräsident F e r r i o t das Wort ergreifen.

London zur Pariser Konferenz

London, 10. Juli. Die Reuteragentur meldet, daß in maßgebenden Londoner Kreisen über das Ergebnis der Pariser Konferenz allgemeine Befriedigung herrsche. Man hofft in London, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Anregung annehmen wird, einen Vertreter in die Reparationskommission zu entsenden. Man betrachtet in London die Anregung als einen Ausdruck des Wunsches der englischen Regierung, die Grundzüge der Reparationskommission zu verbreitern, das Vertrauen in den Sachverständigenbericht zu stärken und den einheimern der deutschen Anleihen Sicherheit zu geben. Man glaubt in Londoner Kreisen schließlich, daß MacDonald die Absicht habe, im Unterhaus eine bedeutende Erklärung abzugeben.

Dawes demokratischer Präsidentschaftskandidat

TU. Newhott, 10. Juli. Der Demokratische
Convent hat Dawes als Kandidaten für die Prä-
sidentschaftswahl nominiert.

Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd

Bremen, 10. Juli. In der ordentlichen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd wurden die Verwaltungsgeschäfte erledigt. Anstelle des verstorbenen Direktors Mannichowitz wurde der Hamburger Kommerzienrat Millington Herrmann zum Nachfolger ernannt. Ueber den Geschäftsgang im laufenden Jahre wurde seitens der Verwaltung mitgeteilt, daß das Geschäft zwar nicht so günstig liege, wie im Vorjahre, daß jedoch die Einnahmen und Ausgaben balancierten, sobald man unter den gegenwärtigen Verhältnissen mit den Erbschüssen zufrieden sein könne.

w. Berlin, 10. Juli. Botschafter a. D. Freiherr

u m m b. Schwarzenstein ist heute, morgen nach
merem Leiden im Alter von 65 Jahren in Portofino
(Italien) gestorben.

verantwortlich: Für Politik, Newleton und San-

[illegible]

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.



Saison - Ausverkauf!

Wir kommen nach!!

Mit Preisen und Qualitäten allen voran!
Ganz Bochum wird sagen: Das kann nur Borgzinner & Co.

Erwarten Sie unsere weiteren Inserate in den Tageszeitungen.

Beginn wird bekannt gegeben.

Tonhalle

Heute Freitag
 beginnen wir mit der Erstauflührung des
 gewaltigen neuen Films der Ufa:



Tragödie im Hause Habsburg

[Das Geheimnis von Meyerling]

Schauspiel in 7 Akten.
 Originalaufnahmen der Wiener Hofburg und des
 Schlosses Schönbrunn.

Regie: **Alexander Korda.**

Hauptdarsteller:

Baronesse Maria Vetsera Maria Corda
 Der Kronprinz Koloman Zatonl
 Kaiser Franz Joseph Emil Fanyvesey

Weitere Darsteller:

Kaiserin Elisabeth Mathilde Sussia
 Oberstleutnant Coradini Werner Schott
 Hofrat Navrátil Jacob Tiedke
 Leiter der politischen Abteilung F. v. Alten
 Erzherzog Johann Peter Louis Ralph
 Der Führer der Unzufriedenen Arthur Bergen
 Reservist Peter Popp, der ehemalige
 Burche des Erzherzogs Johann Louis Ralph
 Gräfin Rasbe, die morganatische Ver-
 wandte des Kaiserhauses Olga Limburg
 Ein Polizeigent Max Gültorf
 Feldzeugmeister Baron Korff Friedrich Kaysser
 Wir bitten unsere geschätzten Besucher sich nach
 Möglichkeit nach den Aufführungszelten zu richten und
 bemerken besonders, daß dieser Großfilm der Ufa nicht
 mit ähnlichen Filmen bedeutend älteren Datums zu ver-
 wechseln ist.

Verstärktes Orchester.

Beachten Sie bitte unsere Anzeigetafel.

Aufführungszelten:

4 1/2 Uhr.

8 1/2 Uhr.



Bevor Sie einen
Kinderwagen
Promenadenwagen
 oder **Sportwagen**



kaufen,
 besichtigen Sie bitte zwanglos meine Ausstellung und Preise.

Etütagengeschäft **Alfred Scheidemann** Bochum
 Kaiserstraße 57, nur II. Etage, direkt am Hauptbahnhof.

Saison - Räumungs - Verkauf



Wir gehen alle zu
L. Tepper Kortumstr. 1

Habe meine Preise nicht nach dem Wert, sondern
 nach der Kaufkraft meiner Kundschaft herabgesetzt.

Einige Beispiele: Preise in Billionen.

Anzüge 75.-, 58.-, 48.-, 42.-, 35.-, 28.-, 22.-, 17.50

Paletots 58.-, 42.-, 39.-, 25.-, 18.00

Garb.- u. Loden-Mäntel 75.-, 60.-, 48.-, 35.-, 16.50

Gummi-Mäntel 28.-, 24.-, 22.-, 19.50, 12.50

Ein Herren-Sport-Anzüge m. 2 Hosen lang u. Breech. 38.00

prima Stoff u. Verarbeitung.

Wash-Anzüge Sport-Passons m. Breecheshosen 13.50

Washjoppen teils mit Hosen 6.50, 3.50

Windjaken 9.50

Hosen in gestreift und gemustert lang und Breeches 2.50

von 21.- bis

Ein Tennis-Hosen 13.50

Niemand versäume diese günstige

Kaufgelegenheit wahrzunehmen !!

Kortumstr.
 1

Kortumstr.
 1

Welt- Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Ab heute

zeigen wir das Neueste und Beste
 aus der Goldwyn-Production in
 New-York



Die geheimnisvolle Goldinsel.

Eine Fahrt ins Glück durch Hin-
 dernisse und Gefahren, die einen
 jungen Forscher neben unermeß-
 lichen Reichtum auch die Erfül-
 lung seiner Liebe bringt. —

Serner

aus der IFA-Production

Quarantäne

Ein Stück aus dem modernsten
 und mondänen Leben. Die
 Laune einer kapriziösen Frau,
 die schon der Verführung nahe,
 den rechten Weg als Frau und
 Mutter findet.

Dazu

Larry Semon singt seine Beant

Großeste in 2 Akten.

Grammophon-Platten und Gramola

in unerreichter Auswahl.



Besuchen Sie meinen Vor-
 spielraum ohne jeden
 Kaufzwang.

A. Wolters Friedrichstraße 9.

Schröder & Baum

Tapeten neuester Art
 zu billigen Preisen.

Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
 Gerulstr. 352, 208 285, 286 307, 314 121, 122, 0037, 0088
 7231, 7232, 7233

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20 Fernspr. 4073-4074.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drachm. Ausz.	Z. ell.	10. Juli	9. Juli	10. Juli	9. Juli
Holland	100%	158.10	158.90	158.10	158.90
Belgien	100%	18.95	19.00	18.85	18.95
Norwegen	100%	66.57	67.17	66.73	67.07
Dänemark	100%	111.22	111.78	111.22	111.78
Schweden	100%	111.22	111.78	111.22	111.78
Frankreich	100%	17.91	17.99	17.88	17.96
England	100%	18.05	18.25	18.16	18.25
USA	100%	21.42	21.52	21.42	21.52
Schweiz	100%	75.635	76.012	75.635	76.012
Spanien	100%	65.31	65.59	65.31	65.59
Portugal	100%	12.33	12.37	12.33	12.37
Italien	100%	6.01	6.03	6.01	6.03

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Die Lage der Rheinisch-Westfälischen Eisenindustrie.

Den langen Streik im Ruhrgebiet hat die Rheinisch-Westfälische Eisenindustrie noch immer nicht überwinden. Es dauerte geraume Zeit, bis die Erzeugung wieder einigermaßen in Gang kam, zumal anfangs die Kohlenzufuhr immer noch viel zu wünschen übrig ließ. Auch hatte das langjährige Streik der Werke zahlreiche Reparaturen notwendig gemacht und teilweise auch nicht unbedeutende Schäden an den Anlagen verursacht. Vor allem aber hat sich bemerkbar gemacht, daß durch den Streik im Bergbau und die dadurch verursachte Produktionsmangel fest übernehmener Eisenindustrie durch die Eisenindustrie das Vertrauen im In- und im Ausland mehr oder weniger verloren gegangen ist. Das Ausland hat sich von größeren Aufträgen (namentlich in England und Frankreich) fast ganz zurückgezogen. Es liegt keine Aussicht auf Besserung, der für uns umso unangenehmer ist, als viele ausländische Staaten (z. B. Indien, Italien usw.) in den letzten Jahren eine recht beträchtliche eigene Eisenproduktion geschaffen haben. Auch das Ausland hat in den letzten Wochen vielfach Aufträge nach dem Ausland gegeben, da es dort sicherer bedient zu werden glaubt.

Berücksichtigt wurde die Situation noch durch die Angst vor einer weiteren Verschärfung der Arbeitslosigkeit in der Eisenindustrie. Bekanntlich ist vor einiger Zeit die beabsichtigte Schließung der zwei geteilten Werke erfolgt. Wie notwendig diese Maßnahme war, ergibt sich daraus, daß im Monatsdurchschnitt 1923 die Erzeugung je Kopf und Monat der Belegschaft auf 5,88 Tonnen gegen 9,52 Tonnen 1913 (d. h. auf 59,2 Prozent) zurückgegangen war; dieser Leistungsrückgang machte sich umso unangenehmer vor allem in der Richtung einer Verringerung der Produktion bemerkbar, als gleichzeitig der Jahresdurchschnitt der Belegschaft von 66 384 auf 98 582 gestiegen war. Die Einführung der zweigeteilten Schicht hatte nicht nur die Produktion der Belegschaft auf das Friedensmaß zurückgeführt, sondern auch gleichzeitig die Erzeugung auf 3,45 Tonnen monatlich je Kopf (d. h. 33,6 Prozent des Friedens) erhöht. Trotz dieser Erhöhung und Verbilligung der Produktion stellten sich die Gewerkschaften auf dem Standpunkt, daß die Interessen der Arbeitnehmer denjenigen der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie voraussetzen seien. Dieser Standpunkt war - wie auch in den Schließungsfragen anerkannt - aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten unzulässig. Zur Erhaltung eines dauernden Arbeitsfriedens ist es unbedingt notwendig, das Gefühl zu befestigen, als handele es sich bei der Verlängerung der Arbeitszeit nur um einen kurzen und vorübergehenden Liebesgang.

Die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Werke ist nach wie vor schlecht; der Einnahmehinfall während des Bergarbeiterstreiks macht sich bei der allgemeinen Geldknappheit besonders bemerkbar; der Mangel an Darlehen zwingt zur äußersten Einschränkung in dem Bezug von Rohstoffen; Verbesserungen in den Werkseinrichtungen müssen vorläufig zurückgestellt werden; die restliche Finanzprovision aller irgendwie auftretenden Kredite steigerte die Verschuldung der Unternehmen; Zahlungen sind von der Kundschaft nur sehr schwer zu erlangen, die weiterverarbeitende Industrie und der Eisenhandel versucht, längere Zahlungsziele zu erreichen. Aufforderungen älterer Kredite sind an der Tagesordnung; die Werkseigenen erklären, nicht mehr über die nötigen Mittel zur Bezahlung zu verfügen. Neue Aufträge, mit deren Erstellung bis zuletzt gearbeitet wird, sollen in der Regel sofort ausgeführt werden. Besonders schwierig ist das Geschäft in Walzwerkfabriken. Die dort getätigten Umsätze sind in der Regel verlustbringend. Angesichts der niedrigen Preise ziehen die Werke eine Einschränkung der Produktion in ernstliche Erwägung; der deutsche Stahlbund beschäftigt demnach eine Kommission zu bestehen, die die Höhe der Einschränkungen in den einzelnen Betrieben festlegen soll.

Die Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 8. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist nach dem Stande vom 1. Juli (112,6) auf 112 oder 0,5 vom Hundert zurückgegangen. Von den Hauptgruppen sind die Lebensmittel mit 96,5 (Vorwoche 96,4), davon die Gruppen Getreide und Kartoffeln mit 82,2 (82,6) nahezu unverändert, hingegen die Industriestoffe von 142,1 auf 141 oder 1,5 vom Hundert, davon die Gruppe Kohle und Eisen infolge nachträglicher Verbilligung der mit Wirkung ab 1. Juli erfolgten Herabsetzung der Rohstoffpreise von 136,2 auf 134 oder um 1,6 vom Hundert sanken. Die Lebensmittelgruppen gaben von 102,5 auf 102,1 oder um 0,4 vom Hundert, die Einfuhr von 163,2 auf 161,3 oder um 1,2 vom Hundert nach.

Aus der Weltwirtschaft.

vb. Britische Konzerne kontrollieren gegenwärtig den größten Teil der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, 50 Prozent der ungarischen See- und Flußschiffahrtsgesellschaft.

und fast alle Aktien der Südböhmischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft sind in britischen Händen. Rumänien schuldet der Schweiz noch 19,8 Millionen Schweizer Franken. Nach einem Abkommen soll die Schuld in 4 Jahren beglichen sein. - Rumänien gibt neue 1 und 2 Lei-Stücke aus Nickel in den Verkehr.

In Ungarn ist die Umstellung der Tarife nach Goldrechnung erfolgt. Sie liegen 12 Proz. höher als 1914.

Dänemark. Um das Einreden des Parlaments in Eisenbahnangelegenheiten zu verhindern, beschließt Dänemark, die Staatsbahnen in eine Handels-Gesellschaft umzuwandeln, deren Aktien sämtlich im Besitz des Staates verbleiben.

Streitverbot in Ungarn. In Ungarn ist ein Gesetz angenommen worden, das die Streikbewegungen in den Betrieben verbietet und den Führern solcher Streiks Zwangsarbeit, nicht unter 3 Jahren, androht.

Norwegische Anleihen. Nachdem sie kürzlich eine Anleihe von 50 Millionen Kronen unterbreitete, hat die norwegische Regierung einen neuen Anleihebedarf von 25 Millionen Kronen, der ohne öffentliche Beteiligung durch eine Bankgruppe befriedigt werden soll.

Weseler Herbstmesse. Der vor der Stadtverwaltung Wesel verfolgte Plan, durch mehrfache Erwerbung einer großen, geschlossenen Lebensmittelfläche und Umgestaltung derselben für Ausstellungszwecke, die mit der Veranstaltung der niederländischen Messe verfolgten wirtschaftlichen Ziele zu fördern und auch die Interessen von Ausstellern und Messebesuchern nach jeder Richtung hin wahrzunehmen, ist in der Ausführung begriffen und nähert sich der Vollendung. Eine Schar von Handwerkern ist mit dem Umbau und der Herstellung des von der Stadt Wesel gemieteten Teiles des früheren Kasernements 43 beschäftigt. Durch die letzte Organisation ist eine straffe Gliederung der einzelnen Branchen möglich, was nicht nur im Interesse der Aussteller liegt, sondern auch den Einkäufern eine bessere Uebersicht ermöglicht.

Die Messe findet statt vom 14.-18. August 1924. Die Messe findet statt vom 14.-18. August 1924. Die Messe findet statt vom 14.-18. August 1924.

Erleichterte Zollabfertigung für Kartoffeltransporte. Wie das Hauptzollamt Duisburg-Ruhrort der Niederländischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel mitteilt, hat der Chef der Zollkontrolle für die Rheinarmer in Düsseldorf auf entsprechende Vorstellung hin den Zollposten in Friedrichsfeld zur Zollamtlichen Überführung der aus dem unbefestigten Gebiet kommenden Kartoffeltransporte ermächtigt. Dadurch ist für den Kartoffelhandel des Bezirks eine bedeutende Erleichterung geschaffen worden.

Der Bargeldumlauf hebt sich. Der Umlauf von Bargeld hat sich seit Monaten. Wenn auch die Summe des geflossenen Geldes vom Monat zu Monat langsam steigt, so wird diese Vermehrung doch durch die Annahme des ungeheuren Notgeldes ausgeglichen. Am Ende des Monats Februar hatte der deutsche Geldumlauf 2633,2 Millionen Goldmark betragen. Ende März 2824,2, Ende April 2825,2 und Ende Mai 2917,6. Seit man den Umlauf von 1913 mit 6070 Millionen = 100, so liegt das Verhältnis in den vier Monaten langsam von 43,89 auf 46,63, 46,64 und 48,07. Im Mai ist die Goldanleihe von 111 auf 24 Millionen, das wertbeständige Reichsbanknotengeld von 93,2 auf 70,6, das in Papiermark von 8 auf 3,5 zurückgegangen. Dagegen ist die Rentenmark gestiegen von 1708,8 auf 1728,5 Millionen, die Reichsbanknoten von 777 auf 926,9 Millionen.

Scharfer Rückgang der Bautätigkeit. Der Bauauftrag an Gebäuden und Wohnungen ist im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zurückgegangen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

den. In diesen Zahlen dürfte das Nachlassen der Bautätigkeit im vergangenen Jahre infolge des fortwährenden Währungsverfalls zum Ausdruck kommen. Im Gegenjahr zum Vorjahr war der Umfang der Bautätigkeit in den einzelnen Gemeinden nicht allzu verschieden. Berechnet man den Wertsatz an Wohnungen auf je 1000 der Bevölkerung, so ist in den allermeisten Gemeinden weniger als eine Wohnung auf je 1000 der Bevölkerung neu erstellt worden. In 6 Gemeinden ging der Wertsatz an Wohnungen über diese Zahl hinaus, jedoch auch in diesen Gemeinden, abgesehen von Duisburg, nur sehr wenig.

vb. Die Baumwollpreise. Es besteht ein großer Unterschied zwischen den Preisen der alten und der neuen Ernte. Die Preise der neuen Ernte gehen stark zurück. Der Preisrückgang liegt mehr in den schlechten Verhältnissen in Amerika und England als in den guten Ernteausfällen. Die Nachfrage hat sehr stark nachgelassen. Die amerikanische Baumwollindustrie hat auf ihrem jüngsten Kongress in dringender Form die Wiederherstellung der erhöhten Zölle auf Baumwollwaren verlangt mit Rücksicht darauf, daß der Export, selbst der Zoll von 50 auf 20 Proz. herabgesetzt wurde, sich vermindert hat. Es ist wahrscheinlich, daß man mit Rücksicht auf die politische Lage im Lande dem Drängen der Industrie durch Zollsenkungen nachgeben wird, um die Förderung der Arbeiterschaft und der Unternehmer anlässlich der Präsidentschaftswahlen zu befriedigen. Der Umfang der Ausfuhr wird in diesem Jahre auf 40.408 000 Acres geschätzt gegen 33.287 000 Acres vorläufiger Schätzung im Vorjahre. Der Stand der Baumwollfrucht am 25. Juni 71,2 Proz. einer normalen Ernte. Der Reihenausschlag betrug auf 74,8 Proz. Man berechnet danach den Ernteertrag auf 12.144 000 Ballen gegen 11.412 000 Ballen vor einem Jahre.

vb. Vertragsschließung im Frachtfuhrwesen. Wie der Reichsverband der Deutschen Industrie mitteilt, hat er sich an das Reichsverkehrsministerium gewandt und erneut auf Abschaffung der sogenannten Vertragsschiffe im Frachtfuhrwesen, die täglich 1% betragt, Einspruch erhoben. Es ist zu bedenken, daß ein täglicher Zinsfuß von 1% 360% Jahreszinsen bedeutet, ein Zinsfuß, der außer der Reichsbahn niemand im deutschen Reich sich zu nehmen getraut darf. Ungeachtet soll sich das Reichsverkehrsministerium davon überzeugen lassen, daß eine Vertragsschiffahrt in Höhe von 1% täglich unakzeptabel ist und soll diese Vertragsschiffahrt auf 0,5% herabzusetzen beabsichtigen.

Preussische Staatsbank. In der ordentlichen 3. S. war ein Aktienkapital von 98 175 000 Mark vertreten. Es wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung angenommen. Der Reingewinn von 59 092 Bfl. M. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die aus dem Aufsichtsrat auscheidenden Herren C. Th. Deilmann, Walter Giesel wurden einstimmig wiedergewählt. Geheimrat Eugen Berg legte seinen Aufsichtsratsposten nieder. An seine Stelle wurde Herr. Geh. Rat Dombold, Präsident a. D. der Seehandlung, gewählt. Der Vorstehende führte aus, daß das erste Halbjahr des Geschäftsjahres auf verlaufen sei. Ueber das zweite Halbjahr lasse sich durch die unklare Wirtschaftslage nichts voraussagen, doch glaube die Verwaltung nicht, daß eine Substanzverringerung eintreten würde.

Einflussmann-Baukammer A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft errichtet gegenwärtig in Raasdorf ein neues Braunkohlenbergwerk und ist außerdem mit der Bergförderung der dortigen Kohlengrube beschäftigt.

Daimler Motoren-Gesellschaft Berlin-Stuttgart. Im Geschäftsjahr 1923/24 erzielte die Gesellschaft einen Ueberschuß von 2 594 275 Bfl. Mark. Es erforderten dagegen Geschäftsausgaben 2 549 084 Bfl. M. So lag ein Gewinn von 45 191 Bfl. M. vorliegend, der einem Ueberschuß von 45 191 Bfl. M. entspricht, der einem Ueberschuß von 45 191 Bfl. M. entspricht, der einem Ueberschuß von 45 191 Bfl. M. entspricht.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

schont. Das Auslandsgeschäft litt unter dem Währungsverfall, das immer noch in den wichtigsten Absatzgebieten gegenüber deutschen Waren besteht.

Wienmarkt. In Wien (Zuchtviehmarkt.) Auftrieb: 529 Stück Großvieh, 308 Schweine, 5 Kälber, 7 Schafe und 3 Ziegen. In Zuchtvieh war der Handel mittelmäßig. Rinder kosteten 1. Qualität 370-425, 2. Qualität 300-375, 3. Qualität 225-300, 4. Qualität 150-250, 5. Qualität 80-150 G.M. Rinder wurden bis 150 M. höher bezahlt. Rinder kosteten 1. Qualität 230 bis 280, 2. Qualität 130-180, 3. Qualität 100 bis 130, 4. Qualität 70-100. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es kosteten Rinder von 6-8 Wochen 10-15 G.M., 8-10 Wochen 15-22 G.M., 10-12 Wochen 22-30 G.M., Rinderkälber 30-60 G.M. Rinderkälber Markt Mittwoch, den 10. Juli.

Berlinmarkt. Die hervorzuhebende Erscheinung im Viehmarkt blieb nach wie vor die auf allen Gebieten mit Ausnahme des Rheinlandes herrschende hochgradige Geschäftslage. Die politische Lage wird nach wie vor als günstig angesehen, um die letzten gelegentlichen Umsätze zu einer Geschäftsbefestigung und zum langfristigen Zinsrückgang anzuregen zu lassen, zumal das gemeinsame englisch-französische Vorgehen auf der bevorstehenden Londoner Konferenz nach den neuesten Depeschen auf einen Widerstand Amerikas hindeutet. Der Kursstand der Dividendenpapiere unterlag daher nur geringfügigen Veränderungen, wobei die Dividendenpapiere überwiegen, die aber nur für einige Monatspapiere bis zwei Billionen Prozent betragen. Das einzige Gebiet etwas lebhafterer Spekulationsbetätigung war, wie schon in den letzten Tagen, der Rentenmarkt. Für Kriegsanleihe erhielt sich bei schwachen und im Verlauf abnehmenden Kursen das Interesse, obwohl die Bewegung eines Aufschwunges an Bedeutung eingebüßt hat. Gestagt blieben bei mäßig anziehenden Kursen ausländische Renten wie türkische, ungarische und zum Teil auch österreichische. Kanada vermochte einen anfänglichen Gewinn von 2 Billionen Prozent nicht aufrechtzuerhalten. Bei lebhaften, etwas abnehmenden Kursen stagnierte dann das Geschäft nahezu vollkommen. In der Lage am Devisen- und Geldmarkt sind Veränderungen von Bedeutung nicht eingetreten.

Berlin, 10. Juli. (Produktenbericht.) Die von der Regierung für später geplante Einführung von Getreidezöllen und eine eventuelle Ausfuhrbegrenzung für Getreide, hat im ganzen Lande eine feste Tendenz am Produktmarkt hervorgerufen lassen und zu einer merklichen Steigerung der Preisforderungen geführt. Für Weizen und Roggen besteht sich das sowohl auf Preise wie auch auf Herbförderungen.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern sind im 1. Vierteljahr 1924 an Wohngebäuden ungefähr 45 Proz., an Wohnungen 40 Proz. weniger als im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres erstellt worden.

Die Bautätigkeit im Bergbau. Der Bergbau hat im 1. Vierteljahr 1924 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen. In den 86 Gemeinden mit mehr als

Der Bochumer Verein für Bergbau und
Gießfabrikation in Bochum beschäftigt
auf dem Fabrikgrundstück des Stahl- und
Hohrwalzwerkes in der Gemarkung Bochum
einen halbkreisförmigen Gasbehälter zu errichten.
Dieses Vorhaben wird gemäß § 17 der Be-
bauungsordnung mit der Aufforderung bekannt
gemacht, Einwendungen nicht privatrechtlicher
Natur binnen 14 Tagen bei der unterzeich-
neten Behörde schriftlich in 2 Stücken oder
mündlich zur Niederschrift anzubringen. Nach
Ablauf dieser Frist können Einwendungen
nicht mehr erhoben werden.

Die bezüglichen Beschreibungen und Zeich-
nungen liegen im Zimmer 16 des Rats-
Verwaltungsgebäudes 8, Marktplatz 14 b,
zur Einsicht offen.

Zur mündlichen Verhandlung der recht-
zeitig erhobenen Einwendungen wird Ter-
min auf

Wittwoch, den 30. Juli,
um 11 Uhr,
im Zimmer 57 des Rathauses an der
Mühlentorstraße anberaumt.

Im Falle des Ausbleibens des Unter-
nehmens oder der Widerspruchenden wird
ohne Rücksicht hierauf Erörterung der Ein-
wendungen erfolgen.

Bochum, den 6. Juli 1924.

Die Stadtverwaltungsverwaltung.

Bekanntmachung.

Die für den kommunalen Friedhof
Garten vom Landrat unterm 3. Juli d. J.
genehmigte Friedhofs- und Begräbnisordnung
liegt für Interessenten vom 12. Juli bis ein-
schließlich 9. August d. J. zur Einsichtnahme
im Amtsbauamt offen.

Bochum, den 7. Juli 1924.

Der Bürgermeister.

J. S.: Der Beigeordnete: Mette.

Bekanntmachung.

Die für den kommunalen Friedhof
Garten vom Landrat unterm 3. Juli d. J.
genehmigte Friedhofs- und Begräbnisordnung
liegt für Interessenten vom 12. Juli bis ein-
schließlich 9. August d. J. zur Einsichtnahme
im Amtsbauamt offen.

Bochum, den 7. Juli 1924.

Der Bürgermeister.

J. S.: Der Beigeordnete: Mette.

Für Reise
und Sommerfrische
empfehle ich Ihnen, sich mit
guten Büchern zu versehen. Sie kommen
dann nie in die Verlegenheit, sich zu langweilen.
Sagen Sie nicht, Bücher sind teuer.

Es gibt heute auch wieder gute Bücher, die trotzdem
billig sind und Ihre Reisekasse nicht zu
schwer belasten. Sie finden
dieselben bei mir

Buchhandlung Siepmann
Friedrichstraße 26.
Wittenerstr. 21.

Der echte

„Steinway“

aus den Pianofabrikanten Stein-
way & Sons in Hamburg und
New-York hat allein die be-
sondere „Steinway“-Konstruk-
tion und den einwandfreien
„Steinway“-Ton.

Alleinvertrieb
auch für

Bochum

Pianohaus
Hilger
Essen

Flachmarkt 2 (Kornmarkthaus),
Deutschlands größte Anwal-
ten- und Rechtsanwalts-
Verlangen Sie bitte unsere
neuesten Preislisten.

Die Untersuchung meines Zwiebacks

hat ergeben, das derselbe unter Ver-
wendung von nur reiner Natur-
butter und nennenswerten Mengen
Eiern hergestellt, und darum für Kin-
der und Kranke sehr zu empfehlen ist.

Feinbäckerei

A. I. Hackert

Bochum, Kirchstraße 5.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,

Friedrichstraße 9.

Unverwundbar
Mittel,
wenn man abends den Schaum von
Zucker's Patent-Wedding-Seife ein-
trocknen lässt. Schaum erst morgens ab-
waschen u. mit Zucker's Creme nachschöpfen.
Großartige Wirkung, von Tausenden
bewiesen. In allen Apotheken, Drogerien.

Bevor Sie kaufen

überzeugen Sie sich von der
außerordentlichen Billigkeit

meiner Waren.



Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen

sowie alle einschlägigen Artikel. Nur best. Qualität.

Zahlungserleichterung.

Spezial-Geschäft

W. Ruelius, Bochum

Hattingerstr. 50

Fernruf 2163

Die bedeutend herabgesetzten Preise sind in meinen
beiden Fenstern ersichtlich.

Städtisches Orchester Bochum.

Monte Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr im Stadtpark:

Großes Volkskonzert

U. a. „Der Rose Pilgerfahrt“ von R. Schumann / Deutsche
Tänze von Franz Schubert / „An der schönen blauen Donau“
von J. Strauss

Mitwirkende: Grete Sammler-Siebert / Grete Buchenthal / Karl
Haas / Dr. Triloff / Städt. Musikverein / Sängervereinigung
Leitung: Rudolf Schütz-Dornburg.

Eintrittspreis 1,00 Bll.-Mk. Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn.
Mitglieder des Musikvereins erhalten gegen Vorlegung der Mit-
gliedskarte für 2 Personen Preisermäßigung.
Bei ungünstiger Witterung findet vorstehende Veranstaltung als
Nachkonzert im Schützenhof statt.

Ed. Köllermann

Spezialgeschäft für Koffer u. Lederwaren

Rottstraße 41 Friedrichstraße 2

Lederkoffer mit und ohne Einrichtung,

Kleider- und Schrankkoffer

Kassetten

Maulbügeltaschen

Aktenmappen

Musikmappen

in allen Größen, unübertroffene Qualitätsware.

Wer hat Stoff?

Liefere Anzug, Paletot, Raglan, Ulster mit sämtlichen Zutaten
garantiert gutschend für 25.00 Goldmark und höher.
Sämtliche Sachen werden auf eigener Werkstatt angefertigt.

Mech. Groß-Schneiderei Essen.

Annehmestelle Bochum, Klau, Ehrenfeldstr. 6.

Billiger Bezug in

PHOTO-BEDARF

für die moderne Amateur-Photographie

Entwickeln — Copieren — Vergrößern

Photo-Haus Hucklenbroich

Brückstraße 55

Garten-Restaurant

früher

Schulte-Marmelsbagen

Bochum 5, Inh.: Christ. Diederichs, Tel. 2377

Angenehm, Aufenthaltsort u. schön, Spielplatz

Bestens für Familien, Schulen u. Vereinen geeignet

Bei Besuch von Schulen und Vereinen

vorherige Anmeldung erbeten

Bei Nerven- und Herzschwäche

ist Sozon-Elixier das unübertroffene Kräftigungsmittel.
Menfach präpariert, gesetzlich geschützt.

Allein echt im

Wörishofener Kräuterhaus, REINHOLD

Viktoriastraße 3, MARNACH

Natürliches Mineralwasser

Gerolsteiner, Roisdorfer

in frischer Brunnenfüllung eingetroffen.

Hauptvertrieb und Lager:

Franz Bender, Roonstr. 70

Telefon 1027.

Stadttheater

Bochum-Duisburg.

Freitag, 11. Juli,
7 1/2—10 1/4, B. 32.

Sum. ersten Male:

Kolportage

Romde in einem

Boripiel und drei

Acten von Georg

Kaiser.

Samstag, 12. Juli,
7 1/2—10 1/4

D. 33

Der Bettelstudent

Kunsthandlung

Hengstenberg

Juliusausstellung

Josef Hilbert

Bankert — Soost

Ölgemälde Aquarelle

Zeichnungen

Sanatorium

Dr. Haddländer

Nervenranke u.

Erholungsbedürftige

Essen-Bredney

Waldstraße 40/41

Telefon 4562.

Herren erhalten

stille gute, bürger-

liche

Privat-Mittagstisch.

Dortenerstraße 1A

l. Etage.

Die

Möbelfrage

ist gelöst, wenn

Sie die

Kompl. Wohnungs-

Einrichtungen

Lager und Muster-

Ausstellung

des

Möbel-

Spezialhauses

der

Rheinisch-Westf.

Möbelfabrik

Bochum

Hernerstraße 8

Telefon 1530.

Einzel-Möbel

aller Art

gesehen haben, da

nur dort Ihre An-

sprüche zufrieden-

gestellt werden.

Auf Wunsch

Zanlungs-Erleich-

terung.

Stahlflechten

und sämtliche

Korb-Reparaturen

werden sauber und

preiswert ausgeführt

bei

H. Möllmann,

Mühlentorstraße 6.

Abholung und

Zustellung frei Haus.

Saison-

Ausverkauf!

Wirklich preiswerte Qualitäts-Waren!

Erstklassig in Form, Verarbeitung und Güte
zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Beachten Sie das nächste Preis-Inserat.

Mertens
SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Erstklassiges Spezialgeschäft.

Bad Kreuznach

erfrischt und verjüngt
und heilt mit

Radium
Mullerlauge
Sole

Gicht, Rheuma, Ischias, Stoffwechsel-
Erkrankungen, Frauen und Kinder!

Hauptsaison: 15. April — Okt.

Ramusol Bäder in Dosen zu Vor- Nachkuren

AUSKUNFT DURCH DAS STÄDT. VERKEHRSAMT-BÄDERHAUS



Elektrische Licht-
u. Kraft-Anlagen

führen schnellstens aus

Stübner-Elektrizitäts-A.-G.

Telefon 1550, Bochum 1551, 1552.

D. H. V.

Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen

Ortsgruppe Bochum.

Sonabend des 12. Juli, abends 8 Uhr findet in

den Räumen des Parkhauses ein

Familien-Unterhaltungsabend

statt. Karten sind auf der Geschäftsstelle Rottstr. 40

zu haben. Ein Kartenverkauf an der Kasse findet

nicht statt. (Geschlossene Veranstaltung).

Der Vorstand.

bis zum 1.

jedes Ein-

dritten St.

Steuerquel-

lorgeaufga-

den Lände-

gangszeit

sorgezweck-

Verfügung

bereits ver-

nungsmäßig

demnach n-

den und C-

den ihnen

verbänden

Erfüllung

die Beden-

Sändern Ad-

sorge in de-

Wenn Klein-

liegt dies i-

ihrer eigent-

und daß die

in dem Ein-

war, in de-

regierung ist

die Bedürfnis-

Unterstützung

über sollten

die Regierung

Abhilfe scha-

Eine R-

München

Dr. Feld er

Vertreter be-

und hielt da-

Nus d-

bin ich wi-

Presse

ichen d-

Nach weis-

Presse abh-

formen.

Wenn

fährt des

Aufgabe d-

zu sein.

ihre na-

auf die

Gemeinsch-

olution a-

man Staa-

überwachen

solte ihre

tung und

mag sie a-

überstehen,

erbilde ich

Staatspoli-

das geeign-

terung zu

darauf an,

gekommen

un-

den, die

Ausbau de-